

Erfahrungsbericht Erasmus+

Vorbereitung

Ein Semester vor dem tatsächlichen Aufenthalt habe ich an den universitären Informationsveranstaltungen meines Studiengangs teilgenommen. Von den begrenzten Plätzen der Anglistik in Irland habe ich keinen bekommen. Von den Anglistik Koordinatoren wurde ich an die Koordinatoren anderer Studiengänge weitergeleitet, welche noch offene Plätze hatten. So bin ich auf den Erasmusplatz der Pädagogik in Salamanca, beziehungsweise dem nahe gelegenen Ort Zamora gekommen. Zunächst hatte ich Bedenken, ob das Studium dort auch wirklich in englischer Sprache stattfinden würde. Nachdem es sich bestätigt hatte, dass vier Pädagogik Module in englischer Sprache angeboten werden, wirkte dies sehr ansprechend und entsprach den Kriterien der Anglistik für ein Auslandssemester.

Für die Bewerbung erhielt ich einen Leitfaden der Uni Salamanca, welcher alle wichtigen Schritte wie Unterlagen und Kurswahl aufführte. Für das Learning Agreement habe ich Rücksprache mit den Oldenburger Studienverantwortlichen gehalten und das Onlineformular ausgefüllt.

Anreise

Mein Flug ging von Hamburg aus nach Madrid, da Salamanca keinen internationalen Flughafen hat. Nach einer Nacht in einem Hostel fuhr ich drei Stunden mit einem Bus nach Salamanca. Da diese Busse oft sehr belegt sind und abends nur eingeschränkte Abfahrtszeiten haben, macht es Sinn sich im Vorfeld zu informieren und einen Platz zu buchen. Einige Busse von Avanza fahren direkt vom Flughafen Madrid ab, für 20-30 Euro.

Unterkunft

Um mit Sicherheit eine Unterkunft zu bekommen habe ich im Vorfeld ein Zimmer bei Resa Universitätsresidenzen gebucht. Dieses Zimmer war mit ungefähr 600 Euro pro Monat sehr teuer. Vor Ort hätte ich vermutlich deutlich günstiger ein Zimmer bekommen. Während meines Aufenthalts habe ich mehrere Annoncen gesehen, die bei ungefähr 300 Euro pro Monat für ein WG-Zimmer lagen. Meine Unterkunft hatte einen kostenlos nutzbaren Fitness Raum und Waschmaschinen sowie Trockner für 2,50 Euro pro Nutzung. Mein Campus war in Zamora, etwa eine Stunde mit dem Bus entfernt.

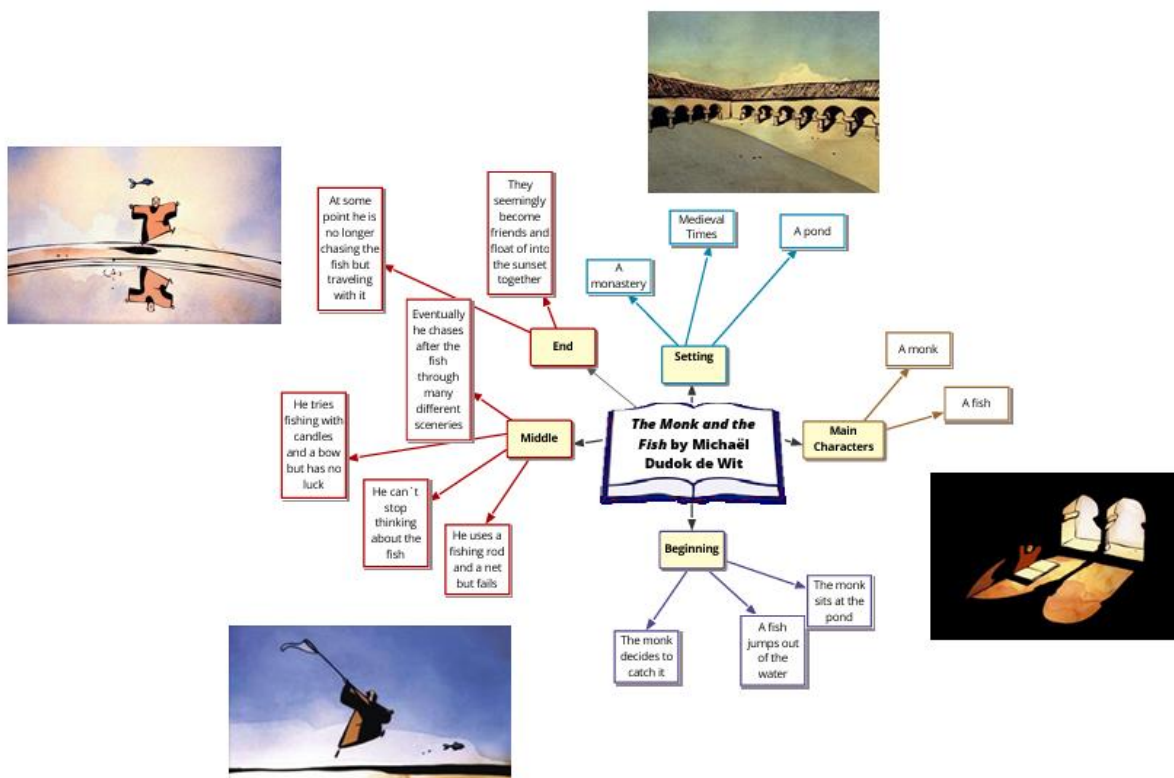
Die Studentenunterkunft Resa:



Studium an der Gasthochschule

Ich war der einzige Erasmus Student in meinen Kursen, wurde aber von den spanischen Studenten sehr herzlich aufgenommen weshalb ich mich schnell in den Studienalltag integriert fühlte. Meine Kurse hatten englische Titel und wurden auch zum Großteil in Englisch abgehalten. Der Unterricht war sehr praxisorientiert und beinhaltete viel nützliches Wissen über Unterrichtsgestaltung und Medienbegleitung. So wurden wir mit Programmen zur Erstellung von digitalen Lehreinheiten vertraut gemacht und haben die Durchführung dieser Stunden geprobt.

Hier ein Beispiel für unsere mithilfe von Software erstellten Unterrichtsmaterialien:



Außerdem bearbeiteten wir Leitfäden zur guten Unterrichtsführung und auf das hierbei vermittelte Wissen wurde immer wieder rekurriert.

Leider überschneit sich mein Spanischsprachkurs teilweise mit Lehrveranstaltungen, weshalb ich ihn nicht komplett besuchen konnte. Es lohnt sich die Augen nach weiteren Sprachkursen offen zu halten, die manchmal auch umsonst von der Uni angeboten werden.

Alltag und Freizeit

Meine Kurse fanden ausschließlich am Montag und Dienstag statt, wodurch mir viele Möglichkeiten blieben das vielfältige Angebot in Salamanca zu nutzen. Dort gibt es immer wieder Konzerte auf öffentlichen Plätzen und schöne Architektur zu bewundern. Des Weiteren bietet die Stadt eine Vielzahl von Bars, Cafés und Tapas Läden. Trotz der verhältnismäßig hohen Lage von Salamanca war der Winter sehr mild mit vielen Sonnenstunden. Eine dicke Jacke einzupacken ist trotzdem eine gute Idee, um vorbereitet zu sein.

Die Erasmus Studenten organisieren sich über Whatsapp-Gruppen, die vom ESN betrieben werden. In diesen kann man schnell lokale und organisatorische Informationen erfragen, sich mit anderen Studenten verknüpfen und Informationen für wöchentliche Events bekommen.

Erfahrungen

Durch konstantes Arbeiten während des Semesters und der Erstellung eines Online-Portfolios gab es nicht die aus Deutschland bekannte Ballung der Prüfungsleistungen in den letzten Wochen. Hierdurch entstand ein angenehmer und steiger Arbeitsfluss und ich fühlte mich gut vorbereitet für die größtenteils mündlichen Abschlussprüfungen. Ein Großteil der Benotung wird an der Häufigkeit und Qualität der Teilnahme bemessen, sowie der Bewertung der über das Semester erstellten Online-Portfolios.

Mein Engagement wurde von den Professoren sehr positiv aufgenommen und honoriert. Da sie von bisherigen Erasmus Studenten berichtet haben, die wenig aktiv teilgenommen haben, möchte ich allen zukünftigen Erasmus Studenten empfehlen, Einsatz zu zeigen. Durch regelmäßige Arbeitsgruppen mit den spanischen Studenten gab es einen hohen Anteil an kooperativem Lernen, der mir auch geholfen hat schnell Kontakte zu knüpfen.

Einige Unterschiede zu Deutschland ist der Verzicht auf Trinkgeld in Bars und Restaurants sowie das Verbot Alkohol auf der Straße zu konsumieren. Des Weiteren ist mir die große Smalltalk Bereitschaft der Spanier positiv aufgefallen.